

# Faksimiles von Dokumenten ab 1872 bis 1933

*Zu den Tafeln:*

- 1. Der Verein für Verbreitung der Volksbildung*
- 2. Gründung der Volkshochschule*
- 3. Verbot im Nationalsozialismus*

## Statut des Vereins für Verbreitung von Volksbildung vom 14. November 1872

*Quelle: Kreisarchiv Barnim, A.II.HistAE 7968*

*Zu den Vereinsgründern gehörten Gustav Neumann (gest. 1885), Lehrer an der städtischen Höheren Mädchenschule, und der Kaufmann August Lautenschläger (1842–1918), der viele Jahre den Vorsitz des Eberswalder Volksbildungsvereins führte. Lautenschläger gehörte 43 Jahre dem städtischen Magistrat an. 1899 verlieh ihm die Stadt Eberswalde für seine ehrenamtlichen Dienste die Ehrenbürgerwürde. Als Mitinitiatoren traten auch der Bankdirektor Hermann Großmann (1837–1927), ebenfalls seit 1908 Ehrenbürger der Stadt, sowie der Kaufmann Eduard Fiek (1826–1904) in Erscheinung. Beide fungierten zeitweise auch als Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung.*







## Verein für Verbreitung der Volksbildung in Neustadt Eberswalde

### § 1

Zweck des Vereins ist, der Bevölkerung, welcher durch die staatlichen Volksschulen nur die Elemente der Bildung zugänglich gemacht werden, dauernd Bildungsstoff und Bildungsmittel zuzuführen, um sie in höherem Grade zu befähigen, ihre Aufgaben im Staate, in Gemeinde und Gesellschaft zu verstehen und zu bevollmächtigen.

### § 2

Der Verein sieht seinen Zweck zu erreichen durch Besprechung von Fragen der freien Volksbildung in öffentlichen Versammlungen der Gesellschaft, durch Büchersammlungen, Vorträge und sonstige Mittel.

### § 3

Die Mitgliedschaft wird durch Unterzeichnung des Statuts erworben.

### § 4

Jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Beitrag von 1 Sgr.  
[= Silbergroschen ≈ 12 Pfennige].

### § 5

Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, dem Rendenten [= Schatzmeister], dem Schriftführer, dem Bibliothekar und zwei Beisitzern.

### § 6

Die Wahl des Vorstandes erfolgt jährlich im ~~November~~ Oktober durch Stimmzettel und ist absolute Majorität entscheidend.

### § 7

Der Ausschluss vom Verein kann durch Mehrheitsbeschluss erfolgen, wenn ein Mitglied sich unsittlich beträgt oder durch sein Betragen die Sitzung des Vereins stört.

U N T E R S C H R I F T E N

## Themen der Vorträge, welche im Verein für Verbreitung der Volksbildung von 1872 bis 1891 gehalten worden sind

Quelle: Kreisarchiv Barnim, A.II.HistAE 7968

*Die Übersicht über die Vorträge des Volksbildungsvereins aus den ersten 20 Jahren zeigt, dass im Durchschnitt mindestens ein Vortrag pro Monat stattfand. Deren inhaltliche Bandbreite war enorm. Die Referenten behandelten Themen aus Geschichte, Geographie, Theologie, aber auch der Physik, Meteorologie und Geologie, genauso wie Literatur und Heimatkundliches. Große Unterstützung erfuhr der Verein auch von der Königlichen Forstakademie, deren Professoren wie Prof. Dr. Adolf Remelé (1839–1915) und Dr. Konstantin Councler (1851–1919) sich auch als Vortragende engagierten.*



**Thematata**

der Vorträge, welche im „Verein für Verbreitung von Volksbildung“ seit dessen Bestehen gehalten worden sind.

**1872.**

- 1. Die Hermannschlacht. Lehrer Neumann.
- 2. Die oberheinische Tiefebene. ders.
- 3. Bildung der Stein- und Braunkohle. ders.
- 4. Luther in Worms. ders.
- 5. Die Reformation in Frankreich. ders.
- 6. Papst Gregor VII. und Kaiser Heinrich IV. Lehrer Neumann.
- 7. Ueber Magnetismus. Kantor Buchholz.
- 8. Papst Pius IX. Lehrer Neumann.

**1873.**

- 9. Das vatikanische Konzil und die Unfehlbarkeit des Papstes. Lehrer Neumann.
- 10. Gründung der nordamerikanischen Union. Gutmann.
- 11. Geschichtliches vom Eisenbahnbau. Schulz-Wolfswinkel.
- 12. Die „Volksstimme“. Prediger Stüler.
- 13. Das Salz. Lehrer Neumann.
- 14. Thüringen und der Thüringer Wald. ders.
- 15. Ueber „Bildung“. Prediger Stüler.
- 16. Ueber „Wärme“. Schulte-Spechthausen.
- 17. Athen und Sparta. Prediger Weymann.
- 18. Die Perserkriege. ders.
- 19. Ueber „Odda-Berichte“. Rektor Grundig.
- 20. Chamisso und seine Gedichte. Lehrer Neumann.
- 21. Unsere Zeit. Prediger Stüler.
- 22. Welchen Einfluß kann der stattgehabte Präsidentenwechsel in Frankreich auf unsere deutschen Verhältnisse haben. Jakob.
- 23. Steinkohlenformation in Deutschland. Lehrer Neumann.
- 24. Ein Gang durch Frankfurt a. Main. Neumann.
- 25. Neue Münzen, Maße u. Gewichte. ders.
- 26. Ueber Jesuiten. ders.
- 27. Der 30jährige Krieg. ders.
- 28. Das erste Auftreten der Deutschen in der Geschichte. ders.

**1874.**

- 29. Die Cimbern und Teutonen. Neumann.
- 30-32. George Stephenson, der Erfinder der Lokomotive (3 Abende). Schulz-Wolfswinkel.
- 33-34. Ueber Kommunismus u. Sozialdemokratie (2 Abende). Prediger Weymann.
- 35. Julius Caesar. Lehrer Neumann.
- 36. Ueber Hermann und Dorothea. Prediger Stüler.
- 37. Ueber Wind und Wetter. Forstmeister Bernhard.
- 38-39. Ueber Shakespeare (2 Abende). Prediger Weymann.
- 40. Ueber Nahrungsmittel. Dr. Kühne.
- 41. Die Mitwirkung des Wassers und Eises bei der Erdbildung. Neumann.
- 42. Ueber Getränke. Dr. Kühne.
- 43. Ueber tektonische Konjunktien. Prediger Weymann.
- 44. Ueber Leichenverbrennung. Marggraf-Wolfswinkel.
- 45. Ueber Kohlensäure. Dr. Kühne.
- 46. Zivilstands-Register u. Zivil-Ehe. Neumann.
- 47. Die Stenographie. Tischlermeister Mielsch.
- 48. Die Kiefer. Forstmeister Bernhard.
- 49. Ein Reformator vor der Reformation. Prediger Weymann.
- 50. Die Lehnmischen Weissagungen. Neumann.
- 51-52. Eine Reise nach Norwegen (2 Abende). Neumann.
- 53. Rousseau als Pädagoge. Lehrer Eichhorst.

**1875.**

- 54. Die Entwicklung des tierischen Lebens. Hornemann.
- 55. Spanien. Lehrer Neumann.
- 56. Die Ursachen der franz. Revolution. ders.
- 57. Ernst Moritz Arndt. Dr. Rudow.
- 58. Paris und seine Umgebung. Neumann.
- 59. Ueber Pflanzen-Krankheiten. Dr. Gudow.
- 60. Die vier Jahreszeiten im Vergleich zum menschlichen Leben. Wulkow.
- 61. Fleischnahrung und Fleischart. Hornemann.
- 62. Der Einfluß der Pflanzendecke auf die Oberfläche unserer Erde. Rektor Pauli.
- 63. Das Schlachtfeld von Bionville. Neumann.
- 64. Der Handwerkerstand im Mittelalter. Forstmeister Bernhard.
- 65. „Neht Licht“. Wulkow.
- 66. Ueber „Zahnheilkunde“. Wieselmoser.

**1876.**

- 67. Ueber Feuerung u. Feuerungsanlagen. R. Kammin.
- 68. Ueber Erban. Neumann.
- 69. Ueber Bienenzucht. Dr. Rudow.
- 70. Mitwirkung des Feuers und Wassers bei der Bildung der Erde. Neumann.
- 71. Die Vorteile der Chemie für den Hausstand. Rektor Pauli.
- 72. Die Zuckerfabrikation. Rudow.
- 73. Blicke in die Geschichte unserer Stadt. Neumann.
- 74. Freimaurer und Jesuiten. ders.
- 75. Das Schulwesen in der Schweiz. ders.

- 76. Ueber Kalender. Dr. Rudow.
- 77. Muhammed. Lehrer Neumann.
- 78. Ueber das Glück. Prediger Stüler.
- 79. Wie kommen die Türken nach Europa. Neumann.
- 80. Die Schlacht am weißen Berge. ders.

**1877.**

- 81. Der Orientkrieg 1853-56. Neumann.
- 82. Wind und Wetter. Fente.
- 83. Erinnerungen an Paris. Neumann.
- 84. Darwin und seine Lehre. Hornemann.
- 85. Vestalozzi. Lehrer Günther.
- 86. Klima und Produkte. Neumann.
- 87. Ferd. Lassalle u. die Sozialdemokratie. Hornemann.
- 88. Copenhagen. Lehrer Neumann.
- 89. Die deutschen Städte und ihre geschichtliche Entwicklung. Lehrer Müller.
- 90. Ueber Hartmanns Philosophie des Unbewußten. Rektor Pauli.
- 91. Ueber Staatsverfassungen. Lehrer Neumann.
- 92. Die Sonntagsruhe, eine Lebensfrage für das Volk. Pred. Stüler.
- 93. Die Sozialdemokratie, ihre Ziele und Stellung. Hornemann.
- 94. Ueber Pflege und Schutz unserer Anlagen. Neumann.
- 95. Italien. ders.
- 96. Wein-Kultur. Rektor Pauli.
- 97. Der Türkenkrieg. Lehrer Neumann.
- 98. Das Schulwesen in der Schweiz. ders.
- 99. Hoffmann's Reformen des höhern Schulwesens. Dr. Basedow.
- 100. Die Gletscher. Neumann.
- 101. Ueber Ernährung. Hornemann.
- 102. Ueber Haustiere. Rektor Pauli.
- 103. Klima und Produkte Europas. Neumann.

**1878.**

- 104. Die Pariser Commune. Pred. Neßler-Berlin.
- 105. Die Stürme. Lehrer Dr. Hentig.
- 106. Leuthen und Runersdorf. Lehrer Neumann.
- 107. Sokrates Leben, Lehre und Schicksal. Dr. Teuber.
- 108. Zum Verständnis des Kampfes zwischen Ritchow und Hädel. Rektor Pauli.
- 109. Die hervorragendsten Momente aus Götthe's Leben und Werken. Dr. Boldt.
- 110. Ein Stück aus der deutschen Geschichte. Dr. Boldt.
- 111. Das Klima Asten's. Neumann.
- 112. Leib und Seele. Dr. Teuber.
- 113. Der russisch-türkische Krieg und England. Neumann.
- 114. Die Pariser Weltausstellung. Dr. Hentig.
- 115. Das Meer und seine Beziehungen zum Menschen. Rektor Pauli.
- 116. Die Bildung der norddeutschen Ebene. Professor Remelé.
- 117. Die Erziehung der Kinder in den ersten Lebensjahren. Stüler.
- 118. Die Pariser Weltausstellung. Dr. Hentig.
- 119. Das Meer in bezug auf das Klima. Rektor Pauli.
- 120. Der falsche Waldemar. Lehrer Neumann.
- 121. Kloster Lehnin und seine Weissagungen. ders.
- 122. Boesje bei den Hebräern. Dr. Feiertag.
- 123. Die alten Straßennamen Berlins u. Lautenschläger.
- 124. General York's Leben und Thaten. Neumann.
- 125. Die Propheten bei den Hebräern. Dr. Feiertag.
- 126. Das Steinöl. Dr. Hentig.

**1879.**

- 127. York und die Kapitulation bei Taugoggen. Lehrer Neumann.
- 128. Ueber Wettererscheinungen. Rektor Pauli.
- 129. Hererei und Aberglauben. Neumann.
- 130. Die Schlachten bei Groß-Beeren und Dennewitz. ders.
- 131. Das Wesen der Verbrennung. Prof. Remelé.
- 132. Der Einfluß des Wetters auf Tiere und Pflanzen. Oberlehrer Pauli.
- 133. Wesen und Notwendigkeit der Desinfektion. Dr. Hentig.
- 134. Heinrich IV. Redner nicht genannt.
- 135. Die Ernährungs-Organe des Menschen. Lehrer Schulz.
- 136. Harmonische Farbenverbindungen. Lehrer Heinrich.
- 137. Postales Vertehrsmesen. Postsekretär Köhler.
- 138. Ueber Gesundheitspflege. Sanitätsrat Dr. Niemeyer-Berlin.
- 139. Freitag's „Athen“. Lehrer Neumann.
- 140. Der Haring. Oberlehrer Pauli.
- 141. Unsere Bibliothek und ihre Benutzung. Lehrer Neumann.
- 142. Die Entstehung der Erde. Oberlehrer Pauli.
- 143. Die Ursachen der Erblindung. Hornemann.
- 144. Freitag's „Athen“ (Fortsetzung). Lehrer Neumann.
- 145. dasselbe. ders.
- 146. Der Hartz. ders.
- 147. Bildung der Kohle u. des Petroleum's. Oberlehrer Pauli.

**1880.**

- 148. Die Pariser Friedhöfe. Lehrer Neumann.
- 149. Bildung der Kohle und des Petroleum's (Fortsetzung). Oberlehrer Pauli.
- 150. Thüringen. Lehrer Neumann.
- 151. Bau und Leben des Gehirns bei Menschen und Tieren. Dr. Hentig.
- 152. Weimar, Eisenach und Gotha. Lehrer Neumann.
- 153. Das Licht und seine Bedeutung für den Menschen. Oberlehrer Pauli.
- 154. Pflanzenernährung. Prof. Remelé.
- 155. Ueber Versteinerungen. ders.
- 156. Pflanzung, Gewinnung, Arten und Gebrauch von Thee, Cacao. Hornemann.
- 157. Die für den Menschen wichtigsten Metalle. Oberlehrer Pauli.
- 158. Deutschlands Kanäle. Lehrer Neumann.
- 159. Standpunkt der Technik bei den Alten. Dr. Hentig.
- 160. Parasiten im Fleisch und die obligatorische Fleischschau. Hornemann.
- 161. Bau und Lebensweise der Pflanzen. Dr. Hentig.
- 162. Ueber Gartenkunst. Oberlehrer Pauli.
- 163. Ueber Schwefel. Dr. Coumolex.
- 164. Die Schlacht bei Leuthen. Lehrer Neumann.
- 165. Die Gasfabrikation. Gas-Inspektor Kurgas.
- 166. Einfluß der Chemie auf einz. Gewerbe. Oberlehrer Pauli.

**1881.**

- 167. Einfluß der Wärme auf Pflanzen u. Tiere. Oberlehrer Pauli.
- 168. Künstliche Vereitung organischer Stoffe und lebender Wesen. Dr. Coumolex.
- 169. Darwin's Lehre. Oberlehrer Pauli.
- 170. Die Schlacht bei Mödern. Lehrer Neumann.
- 171. Auge, Licht und Schatten. Dr. Hentig.
- 172. Ueber Lessing. Lehrer Günther.
- 173. Die Boers in Südafrika. Lehrer Neumann.
- 174. Die letzte Volkszählung. ders.
- 175. Richard III. ders.
- 176. Russische Geschichte b. zum Jahre 1750. ders.
- 177. Die vereinigten Staaten von Nordamerika und ihr Wachstum seit 1783. ders.
- 178. Die Tellsage. ders.
- 179. Die Pilze und ihre Bedeutung. Oberlehrer Pauli.
- 180. Schafzucht, Wollwaren- und Tuchfabrikation. Lehrer Neumann.
- 181. Die Birkhardt'sche Rechenmaschine. Fiel jun.
- 182. Gifte und Gegengifte. Hornemann.
- 183. Die Ernährung des Menschen. Oberlehrer Pauli.
- 184. Joachim I. Lehrer Eichhorst.
- 185. Kopenhagen und seine Sammlungen. Lehrer Neumann.
- 186. Das Jahr 1806 für Preußen. ders.

**1882.**

- 187. Das Licht und seine Bedeutung für den Menschen. Oberlehrer Pauli.
- 188. Das Jahr 1807. Lehrer Neumann.
- 189. Der Kaffee. Dr. Coumolex.
- 190. Eberswalde und seine Vergangenheit. Lautenschläger.
- 191. Athens Bedeutung u. die Entwicklung Griechenlands. Dr. Boldt.
- 192. Kulturhistorische Streifzüge aus dem 17. Jahrhundert. Lehrer Bannier.
- 193. Die Salicyl-Säure u. ihre Anwendung. Hornemann.
- 194. Der Kohlenstein. Oberlehrer Pauli.
- 195. Bürgertum und Bauernstand im Mittelalter. Lehrer Bannier.
- 196. Der innere Bau der Pflanzen. „Schulz.“
- 197. Vorlesung aus Reuters Werken. „Bannier.“
- 198. Rußland's Wehrkraft. „Neumann.“
- 199. Gustav Adolf. ders.
- 200. Gerberei und Gerbmateriale. Dr. Coumolex.
- 201. Olympia und die olympischen Spiele. Dr. Teuber.
- 202. Scharnhorst. Lehrer Neumann.
- 203. Die Zuckerrfabrikation. ders.

**1883.**

- 204. Die Entwicklung der Mark Brandenburg. Dr. Boldt.
- 205. Voh' Luise. Lehrer Eichhorst.
- 206. Die Entwicklung der Mark Brandenburg (Fortf.). Dr. Boldt.
- 207. Gambetta. Lehrer Neumann.
- 208. Die Entwicklung der Mark Brandenburg (Fortf.). Dr. Boldt.
- 209-10. Das elektrische Licht (2 Abende). Oberlehrer Pauli.
- 211. Pompeji. Lehrer Neumann.
- 212. Rom. ders.
- 213-14. Luther (2 Abende). Oberlehrer Pauli.
- 215. Das alte Rom. Lehrer Neumann.
- 216. Küchenchemie. Dr. Coumolex.
- 217. Spanien. Lehrer Neumann.
- 218. Sizilien. ders.
- 219. Der Trompeter von Säckingen. Lehrer Eichhorst.

**1884.**

- 220. Elektrizität. Lehrer Neumann.
- 221. Die Schlacht bei Sedan. Lehrer Neumann.
- 222. Boden und Pflanze. Dr. Coumolex.
- 223. Seine's Hatzreise. Lehrer Eichhorst.
- 224-25. Friedrich der Große als Kriegsherr (2 Abende). Lehrer Neumann.
- 226. Kulturzustände in Deutschland zur Zeit der Reformation. Lehrer Günther.
- 227. Vorlesungen aus Reuter's Pflege und Erhaltung der Zähne. Lehrer Bannier.
- 228. Gargmann. Gargmann.
- 229. Platina-Feuerzeuge. Schulinspektor Siller.
- 230. Chamisso's Dichtungen. Lehrer Neumann.
- 231. Die Gasfabrikation. Lehrer Schulz.
- 232. Afrika. Lehrer Neumann.
- 233. Bericht des Generals Stoffel über Preußen 1809. ders.
- 234. Vorlesungen aus Reuter's Theorie der Wärme. Lehrer Bannier.
- 235. Die Theorie der Wärme. Oberlehrer Pauli.

**1885.**

- 236. Die älteste Geschichte unserer Stadt. Dr. Boldt.
- 237-38. Die Entwicklung der preussischen Geschichte in Rücksicht auf die Eigenart seiner Herrscher (2 Ab.). Prediger Neumann.
- 239. Die reduzierten Zahlen und ihre Anwendung auf die wichtigsten Rechenoperationen. Techniker Vormung.
- 240. Christliche Festgebräuche. Prediger Neumann.
- 241. Entstehung und Entwicklung des deutschen Bürgertums im Mittelalter. Dr. Teuber.
- 242. Die Aufhebung des Edikts von Nantes und seine Folgen. Oberprediger Jonas.
- 243. Ueber Magnetismus. Oberlehrer Pauli.

**1886.**

- 244. Der Unabhängigkeitskampf der nordamerikanischen Freistaaten. Prediger Neumann.
- 245/6. Witterungskunde (3 Abende). cand. phil. Ebng.
- 247. Märchen-Boesje. Prediger Neumann.
- 248. Ueber die Jesuiten. stud. theol. Kemme.
- 249. Bilder aus der Mission. Prediger Neumann.
- 250. Die Geschichte der Freimaurerei. cand. phil. Ebng.
- 251. Ueber Porzellan. Dr. Kamann.
- 252. Die Völkerstämme der Balkan-Halbinsel. Lehrer Zeitung.

**1887.**

- 253. Ueber Aberglauben. cand. theol. Sprengel.
- 254. Ein Gang durch Eberswalde. Stadtrat Lautenschläger.
- 255. Das Wohnhaus der Zukunft. Maurermeister Becker.
- 256. Die Pflegeanstalt für Epileptische zu Potsdam. Prediger Meiche-Berlin.
- 257. Gelleri, sein Leben und seine Werke. Oberprediger Jonas.
- 258. Lessing's Nathan der Weise. Oberlehrer Dr. Althaus-Berlin.
- 259. Spechthausen. Prediger Neumann.
- 260. Johann Hüb. ders.
- 261. Gastfreundschaft, Almosen, Kollekten, Wohlthätigkeits-Vereine. ders.
- 262. Carl Weise, ein Dichter nach dem Herzen des Volkes. Dr. v. Kapolsky.

**1888.**

- 263. Ueber Rochsalz. Kantor Buchholz.
- 264. Verwendung des Leuchtgases zum Kochen und Heizen. Gas-Insp. Juchschwert.
- 265. Deutsches Land — Deutscher Sang. Bürgermeister Fels.
- 266. Sklaverei und Sklavenjagden in Afrika. Prediger Neumann.
- 267. Was wollen die Volkshilfs-Vereine? Rechtsanw. Grummach.
- 268. Die Hauptgestalten des Ribelangen-liebes. Dr. Boldt.
- 269. Rosegger's Jugendjahre. Oberprediger Jonas.

**1889.**

- 270. Albrecht Dürer und seine Zeit. Dr. Seehausen.
- 271. Die Lehnm'sche Weissagung. Dr. Ruge-Berlin.
- 272. Lessing's Minna v. Barnhelm. Dr. Althaus-Berlin.
- 273. Ueber Tabak. Pharmaceut Thowarth.
- 274. Das deutsche Märchen. Rechtsanw. Grummach.
- 275. Christliche Symbole. Prediger Neumann.
- 276. Die Einführung der Reformation in die Provinz Brandenburg. Prediger Derfs.
- 277. Kaiser Friedrich. Dr. Althaus-Berlin.
- 278. Die Entwicklung patriotischer Dichtungen. Dr. Ruge-Stegly.

**1890.**

- 279. Walthar von der Vogelweide. Gymnasiall. Sorhagen.
- 280. Paris und die Weltausstellung 1889. Landesbauinsp. Pevelling.
- 281. Die Entwicklung patriotischer Dichtungen bis auf die Gegenwart. Dr. Ruge-Stegly.
- 282. Die Einwanderung der Rußla'er. Prediger Neumann.
- 283. Schiller's Lied von der Glode. Dr. Althaus-Berlin.
- 284. Ueber nationale Erziehung. Dr. Ruge-Stegly.

**1891.**

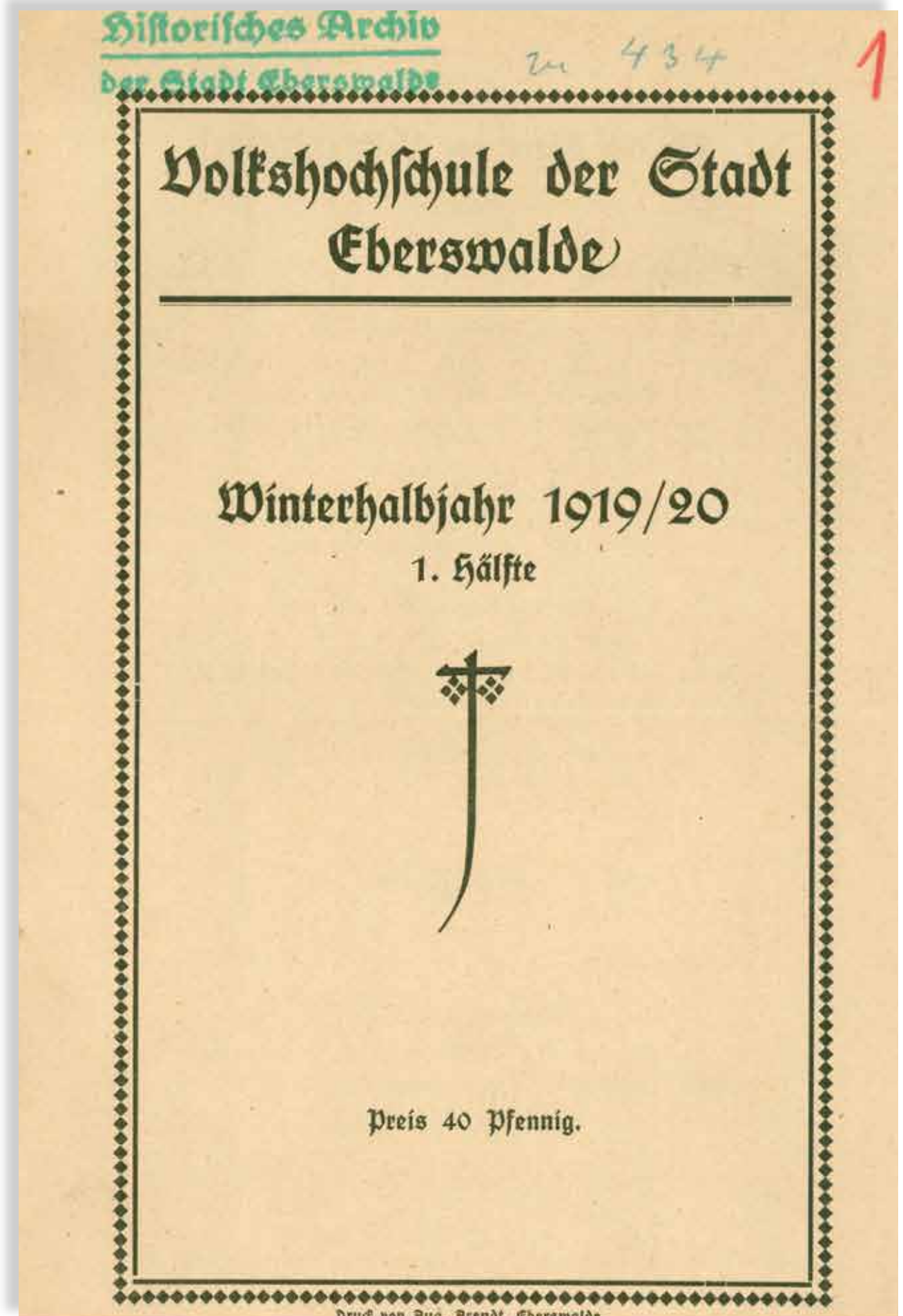
- 285. Vorlesungen aus Reuters Werken. Lehrer Bannier.
- 286. Die Luitow's und ihre Zeit. Lehrer Zeitung.



## Das erste Kursprogramm der Volkshochschule Eberswalde, Winterhalbjahr 1919/20

Quelle: Kreisarchiv Barnim, A.II.HistAE 0164

Das erste Programmheft der Volkshochschule Eberswalde bot 29 verschiedene Kurse in den Bereichen Fremdsprachen, Literaturgeschichte, Bildende Kunst und Musik, Geschichte, Recht, Philosophie, Naturwissenschaft, Mathematik und Gesundheitspflege. Die Kurse fanden, wie der Stundenplan auf der letzten Seite zeigt, in den städtischen Schulen und in Räumlichkeiten der Forstakademie statt. Als Dozenten engagierten sich überwiegend Direktoren und Lehrer der örtlichen Schulen sowie die Lehrenden der Forstlichen Hochschule. Sie erhielten eine Vergütung von 30 Mark pro Doppelstunde, die nach Kursende von der Stadt ausbezahlt wurde.





## Für die Hörer der Volkshochschule!

**Hörgebühren:** 6 Mk. für den einfachen Kursus (bis zu 10 Doppelstunden). 10 Mk. für den Doppelkursus (über 10 Doppelstunden).

**Einzelkarten** für einen Vortrag eines beliebigen Lehrganges sind, soweit Plätze verfügbar, vor der Vorlesung bei den Hausmeistern für 1 Mk. erhältlich.

**Für die Hörer:** Die Kurse beginnen **pünktlich** zu der angegebenen Zeit. Jeder Hörer hat unter allen Umständen seine **Hörerkarte** als Ausweis mitzubringen. Sollten diese Karten vergessen werden, so ist für die **eingeschriebenen** Hörer bei dem Hausmeister eine **Ersatzkarte** à 50 Pfg. zu lösen.

In der Zeit vom **22. Dezember 1919 bis 3. Januar 1920** finden **keine** Kurse statt.



## Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

### I. Sprachunterricht.

<b>Zeit:</b> Dienstags 8—1/2 10 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Handarbeitsaal. <b>Beginn:</b> Dienstag, 4. Nov.	<b>1. Englisch für Anfänger.</b> Direktor <b>Dr. Wendt.</b> Kurze leichtfaßliche Einführung in die Entstehung der englischen Sprache. Dann Beginn des Kursus. Lesen, Übersetzen. Daraus Entwicklung der nötigsten grammatischen Regeln und der Formenlehre. Leichte Sprechübungen, Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache.
<b>Zeit:</b> Freitags 6—1/2 8 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Handarbeitsaal. <b>Beginn:</b> Freitag, 7. Nov.	<b>2. Englisch für Fortgeschrittene.</b> Direktor <b>Dr. Wendt.</b> Lesen und Übersetzen. Im Anschluß daran Syntax und Sprechübungen. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. Für beides ein leichtfaßliches Lehrbuch.
<b>Zeit:</b> Mittwoch 6—1/2 8 abds. <b>Ort:</b> Schule am Grabowplatz. Ib Knabenklasse. <b>Beginn:</b> Mittwoch, 5. Nov.	<b>3. Französisch für Anfänger.</b> Oberlehrer <b>Kläge.</b> Etwa 15 Doppelstunden.
<b>Zeit:</b> Sonnabends 6—1/2 8 abds. <b>Ort:</b> Schule am Grabowplatz. Ib Mädchenklasse. <b>Beginn:</b> Sonnabend, 8. Nov.	<b>4. Spanisch für Anfänger.</b> Oberlehrer <b>Kläge.</b> Etwa 15 Doppelstunden.

### II. Literaturgeschichte.

<b>Zeit und Ort</b> werden noch in der Zeitung bekanntgegeben.	<b>5. Einführung in Goethes Dramen.</b> Direktor <b>Dr. Lucas.</b> Etwa 6 Doppelstunden. Vorbemerkung über das Wesen des Dramas und Überblick über die dramatische Dichtung in Deutschland nach 1750. Goethes Jugenddramen: „Götz von Berlichingen“ und „Egmont“. — Dramen aus der Weimarer Zeit: „Iphigenie“ und „Casso“. — Einführung in „Faust“.
--	---



<p><b>Zeit:</b> Dienstags und freitags 6—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>8 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Aula. <b>Beginn:</b> Dienstag, 4. Nov.</p>	<p><b>6. Deutsche Dichter seit Goethe.</b> Pfarrer <b>Seidel.</b> 10 Doppelstunden. Charakterbilder und Proben ihrer Kunst. Einleitung: Über die Persönlichkeit des Dichters, über dichterisches Schaffen und die rechte Art, Dichtungen zu genießen. — Eichendorff (Deutsche Romantik), Heinrich Heine (Das junge Deutschland), Fritz Reuter (niedersächsisches Epos), Theodor Fontane (Der Wanderer durch die Mark), Theodor Storm (nordische Heimatkunst), Gottfried Keller (Der Schöpfer), C. f. Meyer (Der Künstler), Eulu von Strauß, Boeries von Münchhausen, Agnes Miegel (Drei Balladendichter), Karl Bröger und die deutsche Arbeiterdichtung.</p>
<p><b>Zeit:</b> Montags 8—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>10 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Aula. <b>Beginn:</b> Montag, 10. Nov.</p>	<p><b>7. Henrik Ibsen, seine Gedankenwelt und seine Kunst.</b> Direktor <b>Kluge.</b> 10 Doppelstunden. Ibsens Leben und Dichten im Überblick. „Brand“ und „Peer Gynt“, seine tiefsten und reichsten Problemdichtungen als Grundlage des Verständnisses. Aus den Gesellschaftsdramen als Beispiele „Ein Puppenheim“, (Nora) und „Wenn wir Toten erwachen.“ Zusammenfassende Darstellung seines Denkens. — Über das Tendenzdrama; Ibsen als Tendenzdichter; seine dramatische Kunst. (Eine vorherige Lektüre der genannten Dramen (Reclam) ist erforderlich.)</p>
<p><b>Zeit:</b> Montags 6—<sup>3</sup>/<sub>4</sub>7 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Hand- arbeitsaal. <b>Beginn:</b> Montag, 3. Nov.</p>	<p><b>8. Französische Literatur vom Beginn bis in die neuere Zeit.</b> Direktor <b>Dr. Wendt.</b> Das Volksepos, das höfische Epos, das moralisierende Epos, die bürgerliche Erzählung, die französische Fabel- dichtung. Die Anfänge des Dramas und der Komödie, der lyrischen Dichtung, der Geschichtsschreibung. Die Renaissance: Lyrik, Anfänge des Prosaromans, Weiterentwicklung der Komödie und des Dramas. Die Reformation. Das 17. Jahrhundert: Der Schäferroman. Gründung der Akademie. Die Vorläufer Corneille's. Corneille, Racine, Molière und seine Entwicklung bis zur Charakterkomödie. Das Präziosentum. Der Kritiker Boileau. La Fontaine.</p>

<p><b>Zeit:</b> Montags 7—<sup>3</sup>/<sub>4</sub>8 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Hand- arbeitsaal. <b>Beginn:</b> Montag, 3. Nov.</p>	<p><b>9. Englische Literatur.</b> Direktor <b>Dr. Wendt.</b> Das altenglische Volksepos. Altenglische Prosa. Der Einfluß der normannischen Einwanderung auf die Literatur. Chaucer und die mittelenglische Zeit. Vorläufer Shakespears auf dem Gebiete des Dramas und der Komödie. Das Zeitalter der Königin Elisabeth. Shakespeare und seine Werke. Shakespeare, ein deutscher Dichter. Milton. Der Einfluß des Puritanismus. Beginn der kritischen Wochenschriften. Swift und die phantastische Erzählung. Das Drama und die Komödie im 17. und 18. Jahrhundert.</p>
<p><b>III. Bildende Kunst und Musik.</b></p>	
<p><b>Zeit:</b> Donnerstags 6—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>8 abds. <b>Ort:</b> Forstakademie, Hörsaal. <b>Beginn:</b> Donnerstag, 6. Nov.</p>	<p><b>10. Der romanische u. gotische Kirchenbau.</b> Mit Lichtbildern. Direktor <b>Kluge.</b> 8 Doppelst. Allgemeine Einführung in das Verständnis architektonischer Kunstwerke: zweckfreie und zweckbestimmte Künste, Form und Gehalt, das künstlerische Wollen und Können, die Einfühlung; einzelne Beispiele. — Die antike Basilika mit Beispielen von Bauten und Bauteilen. — Die romanische Kirche mit Kreuzgewölben. Beispiele. — Der gotische Kirchenbau; Die gotische Konstruktion; das ästhetische Erlebnis des gotischen Domes; Beispiele. Die Backsteingotik in Beispielen. Die Maria-Magdalenenkirche zu Eberswalde.</p>
<p><b>Zeit:</b> Dienstags 6—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>8 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Hand- arbeitsaal. <b>Beginn:</b> Dienstag, 4. Nov.</p>	<p><b>11. Einführung in das Verständnis moderner Malerei.</b> Übungen für höchstens 20 Hörer. Direktor <b>Kluge.</b> 6 Doppelstunden. Allgemeine Einleitung. Einzelne Probleme der Malerei, im besonderen des 19. und 20. Jahrhunderts. Form und Farbe. Beleuchtung. Raumproblem. Darstellung und Inhalt. Ausdruckswerte. Realismus u. Romantik. Impressionismus. Es werden u. a. behandelt: Thoma, Liebermann, Leistikow, Trübner, Monet, Manet, Segantini.</p>
<p><b>Zeit:</b> Donnerst. 6—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>8 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Zeichen- saal. <b>Beginn:</b> Donnerstag, 6. Nov.</p>	<p><b>12. Zeichnen und Malen (Übungen).</b> Zeichenlehrer a. G. <b>Detbleffen.</b> 10 Doppelst. Kunst- und Naturformen. Stilleben, Portrait, Figur, Schriftzeichen.</p>



**13. Kunstgewerblicher Kursus für moderne Stickereientwürfe.**  
 Zeichenlehrer a. G. **Detbleffen.** 10 Doppelst.  
 Das Wesen der angewandten Kunst. Farbengesetze. Geometrische Linien- und Flächenornamente zu Band- und Flächenmustern zusammengestellt. Schriftzeichnen und Entwerfen von Monogrammen. Naturstudien und Stillieren. Praktische Verwertung von Ornamenten für Stickereien (Bänder, Decken, Kissen, Kleider, Buchhüllen usw.)

**Zeit:** Donnerst. 8—1/2 10 abds.  
**Ort:** Städt. Lyzeum, Zeichensaal.  
**Beginn:** Donnerstag, 6. Nov.

**14. Die Klassiker deutscher Musik: Haydn, Mozart, Beethoven mit Erläuterungen am Flügel.**  
 Organist **Ulrich Grunmach.** 10 Doppelst.  
 Haydn, Mozart, Beethoven: Darstellung ihres Lebens und Wirkens unter besonderer Berücksichtigung der zeitlichen Musikverhältnisse; die Klassiker als künstlerische und menschliche Persönlichkeiten, ihre Beziehungen untereinander und ihre Bedeutung für die deutsche Musik der Gegenwart. Einführung in die Geisteswelt ihrer Werke; Instrumental- und Vokalwerke, Opern- und Singspiele der Klassiker. Praktische Übungen in der Betrachtung klassischer Musikstücke: Aufbau und Zergliederung ausgewählter Sonaten, Kammermusikwerke und Symphonien. Vorträge der besprochenen Werke auf dem Flügel, 3. C. unter Mitwirkung namhafter Musiker.

**Zeit:** Donnerst. 6—1/2 8 abds.  
**Ort:** Städt. Lyzeum, Aula.  
**Beginn:** Donnerstag, 6. Nov.

### IV. Geschichte.

**15. Überblick über die weltgeschichtliche Entwicklung vom Standpunkte der Gegenwart.**  
 Studienrat **Dr. Loreck.** 7 Doppelstunden.  
 Altertum: Einleitende Erörterungen über Wesen und Auffassung geschichtlicher Entwicklung. Die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung des Altertums a) außenstaatlich: Stadt, National-, Weltstaat; b) innenstaatlich: Wesen und Aufgaben des Staates, Staatsformen (Verfassungen) [Entwicklung und System] c) gesellschaftlich-

**Zeit:** Mittwochs, 8—1/2 10 abds.  
**Ort:** Schule am Grabowplatz IIb Knabenklasse.

wirtschaftlich: Wesen und Formen der Volkswirtschaft, Klassen- und Klassenkämpfe, Theorien; d) geistig: Wesen der Kultur im allgemeinen und der antiken als Grundlage der Kultur der Gegenwart im besonderen. Gesamtziel: Feststellung der zum Verständnis der Gegenwart erforderlichen Grundbegriffe des öffentlichen Lebens.

**Beginn:** Mittwoch, 4. Nov.

**16. Hauptrichtungen der deutschen Geschichte einschl. der Verfassungsentwicklung.**  
 Oberlehrer **Dr. E. Eichler.** Etwa 10 Doppelst.  
 Urzeit und Reiche der Völkerwanderung. Das fränkische Reich. Das deutsche Kaiserthum in seinem Höhepunkt und seinem Niedergang. Bruch mit dem Mittelalter durch die Reformation. Österreich und das Reich sowie Preußen. 1806. Fremdherrschaft, Aufschwung und Restauration. 1866. Gründung und Entwicklung des neuen Reiches.

**Zeit:** Mittwochs 6—1/2 8 abds.  
**Ort:** Städt. Lyzeum, Kl. I.  
**Beginn:** Mittwoch, 12. Nov.

### V. Recht.

**17. Staats- und Verwaltungsrecht.**  
 Gerichtsassessor **Dr. Jost.** Etwa 10 Doppelst.  
 Staatsrecht: Allgemeine Staatslehre. — Das deutsche Reich: Geschichte des Reiches. Die Reichsverfassung. Reichsgesetzgebung. — Der Preussische Staat: Geschichte. Die Preussische Verfassung. — Verwaltungsrecht: Begriff des Verwaltungsrechts. Die Verwaltungsfunktionen des Reiches. Die Preussische Staatsverwaltung.

**Zeit:** Montags 6—1/2 8 abds.  
**Ort:** Städt. Lyzeum, Kl. I.  
**Beginn:** Montag, 3. Nov.

**18. Strafrecht.**  
 Geh. Justizrat **Birschberg.**  
 Programm als Nachtrag Seite 11.

### VI. Philosophie.

19. Fräulein **Krause** wird über ein noch zu vereinbarendes philosophisches Thema lesen. — Näheres durch die Zeitungen.



## VI. Naturwissenschaft in Theorie und Praxis.

<p><b>Zeit:</b> Mittwochs 6—<math>\frac{1}{2}</math>8 abd.  <b>Ort:</b> Forstakademie, Hörsaal 3, Mittelstock.  <b>Beginn:</b> Mittwoch, 5. Nov.</p>	<p><b>20. Ausgewählte Abschnitte der Physik mit praktischen Übungen.</b>          Professor <b>Dr. Schubert.</b> 10. Doppelstunden.          Gegenstand und Art physikalischer Erkenntnis. Maße und Messen. Lehre vom Gleichgewicht. Schwerkraft. Einfache Maschinen. Arbeit. Goldene Regel der Mechanik. Lehre von der Bewegung. Fallgesetze. Energie. Satz von der Erhaltung der Energie. Das Pendel. Zeitmessung. Kreisbewegung. Planetenbahnen. Unsichtbare Bewegungen. Schall. Arbeit und Wärme. Wärmemaschinen. Die Sonne. Elektrische Energie. Dynamo und Motor. Die Mühle des Lebens. Geschichtliches.</p>
<p><b>Zeit:</b> Donnerstags und Freitags 8—<math>\frac{1}{2}</math>10 abd.  <b>Ort:</b> Gymnasium, Physiksaal.  <b>Beginn:</b> Dienstags, 4. Nov.</p>	<p><b>21. Chemische Technologie.</b>          Oberlehrer <b>Frick.</b> 12 Doppelstunden.          Chemische Grundbegriffe, Rohstoffe, Hilfsprodukte, Rohprodukte, Endprodukte, Wärmeerzeugung, Kälteerzeugung. Technologie des Wassers, Schwefelsäure, Kochsalz, Soda, Sulfat-Schwefelsäure, Kalisalze, Industrien des Chlors, Stickstoffverbindungen. Kunstdünger.</p>
<p><b>Zeit:</b> Donnerstags 6—<math>\frac{1}{2}</math>8 abd.  <b>Ort:</b> Forstakademie, Hörsaal 1 Zoologie, ob. Stockwerk  <b>Beginn:</b> Donnerstag, 6. Nov.</p>	<p><b>22. Die Tierwelt von Eberswalde.</b>          1. Teil. Säugetiere. Übungen mit erläuterndem Vortrag unter Vorzeigung der Tiere.          Geh. Regierungsrat <b>Dr. Eckstein.</b> 10 Doppelstunden für höchstens 20 Hörer.          Zergliederung. Feststellung, welche Tiere in und bei Eberswalde beobachtet werden. Anleitung zum Erkennen derselben. Körperbau. Lebensweise. Nahrung; Nutzen und Schaden. Schutz oder Bekämpfung derselben. — Bei günstigen Verhältnissen Anleitung zur Beobachtung in der freien Natur an einem Sonntag Vormittag, statt der Übung am Donnerstag, nach späterer Verabredung.</p>

<p><b>Zeit:</b> Montags 6—<math>\frac{1}{2}</math>8 abd.  <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Physiksaal.  <b>Beginn:</b> Montag, 3. Nov.</p>	<p><b>23. Die Pflanzen und der Mensch. (Praktische Botanik).</b>          Studienrat <b>Dr. Mehlitz.</b> 10 Doppelstunden.          1. Allgemeine Botanik: (Begriff der Pflanze.) Gestaltenlehre; innerer Bau des Pflanzenkörpers (Zellehre, Gewebelehre), Lebenserscheinungen der Pflanzen: (Physiologie). Lebensbedingungen, Festigkeitsorgane, Ernährung, Atmung, Wachstum, Bewegungserscheinungen, Fortpflanzung. 2. Spezielle Botanik: (Systematische Einleitung des Pflanzenreiches mit bes. Rücksicht auf die Nutz- und Kulturpflanzen).</p>
<p><b>Zeit:</b> Freitags 8—<math>\frac{1}{2}</math>10 abd.  <b>Ort:</b> Schule am Grabowplatz II Kn.-Kl.  <b>Beginn:</b> Freitag 7. Nov.</p>	<p><b>24. Die Erde als Weltkörper.</b>          Studienrat <b>Dr. Wintber.</b> 10 Doppelstunden.          1. Die Bewegung der Erde. Entstehung der Erde. Die Sonne und die Planeten. Die Erde und ihr Mond. Scheinbare und wirkliche Bewegungen. 2. Die Beschaffenheit der Erde: Geschichte des Erdkörpers. Seine Inneres. Gesteinshülle, Wasserhülle und Lufthülle der Erde. Das Leben auf der Erde. Die Zukunft der Erde.</p>
<p><b>Zeit:</b> Freitags 6—<math>\frac{1}{2}</math>8 abd.  <b>Ort:</b> Forstakademie, Hörsaal.  <b>Beginn:</b> Freitags 7. Nov.</p>	<p><b>25. Holzhandel und Holzverbrauchende Industrien und deren Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft.</b>          Forstmeister <b>Wiebecke.</b></p>
<h2>VIII. Mathematik.</h2>	
<p><b>Zeit:</b> Freitags 8—<math>\frac{1}{2}</math>10 abd.  <b>Ort:</b> Schule am Grabowplatz.  <b>Beginn:</b> Freitag, 7. Nov.</p>	<p><b>26. Oberlehrer Mengel</b> wird über noch weiter mit den Hörern zu verabredende Abschnitte der Mathematik sprechen.</p>
<h2>IX. Gesundheitspflege.</h2>	
<p><b>Zeit:</b> Dienstags und Freitags 8—<math>\frac{1}{2}</math>10 abends.</p>	<p><b>27. Ausgewählte Abschnitte der Gesundheitslehre und -pflege.</b>  <b>Dr. Bartmann.</b> 8 Doppelstunden.          1. Allgemeines: Wesen und Bedeutung der Gesundheitslehre und -pflege in wissenschaftlicher praktischer Hinsicht.</p>



<p><b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Kl. II <b>Beginn:</b> Dienstag, 4. Nov.</p>	<p>Entwicklung. Persönliche Gesundheitspflege und öffentliche. Besonderes: Die Luft in ihren Beziehungen zur Gesundheitslehre. Das Licht in seinen Beziehungen zur Gesundheitslehre. Das Wasser. Der Boden. Die Kleidung. Wohnungen und menschliche Siedelungen. Bedeutung der wichtigsten ansteckenden Krankheiten für den einzelnen Menschen und die Allgemeinheit. Öffentliche (allgemeine) Gesundheitspflege.</p>
<p><b>Zeit:</b> Dienstags 8—<math>\frac{1}{2}</math>10 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Kl. II. <b>Beginn:</b> Dienstag, d. 4. Nov.</p>	<p><b>28. Ueber Kindeskunde.</b> <b>Dr. Mielke.</b> Etwa 10 Doppelstunden. 1. Pflege und Ernährung des Säuglings: Ernährung der zukünftigen Mutter. Vorbereitungen für die Geburt des Kindes. Besonderheiten des Neugeborenen. Erziehung des Kindes im 1. Lebensjahr. Die natürliche Ernährung des Kindes. Lebensweise und Ernährung der Wöchnerin. Stillhindernisse. Stillschwierigkeiten. Amme. Die künstliche Ernährung des Kindes. 2. Das Spielkind: Ernährung des Kindes im 2. Lebensjahr. Die Entwicklung des Kindes nach dem 1. Lebensjahr. Erziehung des Kindes im Spielalter. Die Lebensbedrohung und Erkrankung des Spielkindes. 3. Das Schulkind: Schulhygienische Fragen. Körperentwicklung und Schule. Körperliche Erziehung in der Schule. Sport. Lebensbedrohung und Erkrankung in den Entwicklungsjahren. Pubertät und Schule.</p>
<p><b>Zeit:</b> Donnerstags 8—<math>\frac{1}{2}</math>10 abds. <b>Ort:</b> Städt. Lyzeum, Handarbeitsaal. <b>Beginn:</b> Donnerstag, 6. Nov.</p>	<p><b>29. Einführung in die Pflege des Kindes.</b> <b>Dr. Mielke</b> unter Assistenz von Schwester <b>Berta Weidner.</b> 10 Doppelstunden. Der Kursus wird keine Kenntnisse voraussetzen und kann ohne die Vorträge belegt werden.</p>



## Nachtrag.

### 18. Einführung in das Deutsche Strafrecht.

Geh. Justizrat **Dr. Birschberg.**

Einleitung:

Begriff. Grund und Berechtigung der Strafe (Strafrechtstheorien.) Geschichte des Strafrechts. Strafrecht der Römer, der Germanen. Gemeines deutsches Strafrecht, Carolina, Deutsches Reichsstrafgesetzbuch, Nebengesetze, Landesstrafrecht.

Allgemeiner Teil:

Straftat. Einteilung der Straftaten (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen). Verschulden (Vorsatz, Fahrlässigkeit). Schuld- und Strafanschießungsgründe, insbesondere Notwehr und Notstand. Antragsdelikte. Täter, Teilnehmer (Mittäter, Anstifter, Gehilfe). Vorbereitung, Versuch, vollendete Handlung. Zusammentreffen strafbarer Handlungen. Strafe: Geschichtliches, Strafen nach dem R.Str.G.B., Hauptstrafen, Nebenstrafen, Buße. Erlöschen des staatlichen Strafrechts, insbesondere durch Verjährung und Begnadigung.

Besonderer Teil.

Verbrechen und Vergehen gegen den Staat und die öffentliche Ordnung, wider die Religion, den Personenstand, die Sittlichkeit, Beleidigung, Zweikampf, Verbrechen und Vergehen gegen das Leben, das Vermögen (insbesondere Diebstahl, Unterschlagung, Raub, Erpressung, Hehlerei und Begünstigung), gemeinschaftliche Verbrechen und Vergehen (insb. Brandstiftung und Transportgefährdung), Verbrechen und Vergehen im Amte (insbes. Bestechung), Übertretungen (Polizeiübertretungen und Übertretungen, die eine Rechtsverletzung in sich schließen).

**Zeit:** Donnerst. 6— $\frac{1}{2}$ 8 abds.  
Freitags 8— $\frac{1}{2}$ 10 abds.  
**Ort:** Städt. Lyzeum  
**Beginn:** Donnerstag, 6. Nov.



## Pflege der Volksbildung. Die Eberswalder Volkshochschule im Jahr 1932/33

Quelle: Märkischer Stadt- und Landbote,  
Eberswalder Zeitung, 08.04.1933

In diesem Zeitungsbeitrag bilanziert Johannes Schubert die Arbeit der Volkshochschule im Jahr 1932/33. Neben zahlreichen Vorträgen zu verschiedensten Themen fanden Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch statt, ein Zeichen- und ein Fotokurs sowie ein Gymnastikkurs für Frauen. Arbeitslose konnten die Veranstaltungen kostenfrei besuchen. Auch sonst wurde den Folgen der Weltwirtschaftskrise Rechnung getragen, indem die Stadt das finanzielle Defizit der Volkshochschule wie in jedem Jahr auch diesmal ausglich.

### Stundenplan.

Börräume	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
Forstakademie			Schubert (20) 6—1/2 8 Uhr	Klinge (10) 6—1/2 8 Uhr Dr. Edfein (22) 6—1/2 8 Uhr	Wibede (25) 6—1/2 8 Uhr	
Städtisches Kymn	Mittig (23) 6—1/2 8 Uhr Klinge (7) 8—1/2 10 Uhr Wendt (8) 6—3/4 7 Uhr Wendt (9) 7—3/4 8 Uhr Joff (17) 6—1/2 8 Uhr	Wendt (1) 8—1/2 10 Uhr Seibel (6) 6—1/2 8 Uhr Klinge (11) 6—1/2 8 Uhr Fartmann (27) 8—1/2 10 Uhr Mielke (28) 8—1/2 10 Uhr	Edler (16) 6—1/2 8 Uhr	Detleffen (12) 6—1/2 8 Uhr Detleffen (13) 8—1/2 10 Uhr Mielke (29) 8—1/2 10 Uhr Grunmach (14) 6—1/2 8 Uhr Firtfberg (18) 6—1/2 8 Uhr	Wendt (2) 6—1/2 8 Uhr Seibel (6) 6—1/2 8 Uhr Fartmann (27) 8—1/2 10 Uhr Firtfberg (18) 8—1/2 10 Uhr	
Schule am Grabenplatz			Kord (15) 8—1/2 10 Uhr Klinge (3) 6—1/2 8 Uhr		Winter (24) 8—1/2 10 Uhr Mengel (26) 8—1/2 10 Uhr	Klinge (4) 6—1/2 8 Uhr
Gymnasium		Fried (21) 8—1/2 10 Uhr			Fried (21) 8—1/2 10 Uhr	



# Pflege der Volksbildung

## Die Eberswalder Volkshochschule im Jahre 1932/33

Eberswalde, 4. April. Wie bisher hat auch im letzten Jahre die Volkshochschule Eberswalde eine Reihe von Lehrgängen und Vorträgen veranstaltet, die sich eines guten zum Teil sehr reichen Besuches erfreuten.

Im Mai 1932 fand eine Vortragsfolge

### „Das Erwachen der Natur im Frühjahr“

statt, zu der besonders jugendliche Erwerbslose sowie auch der Verein für Heimatkunde eingeladen waren. Die Professoren Schubert, Gastein, Piese und Forstassessor Bluda sprachen über Klimavorgänge, Tierleben, Pflanzenwelt und den Wald im Frühling. Im Winter fand im Anschluß an den Goethe-Gedenkvortrag des vorigen Jahres ein Lehrgang von Rektor Rehsse zur

### Einführung in Goethes Leben und Werte

statt, in dem versucht wurde, die Anregungen der Goethe-Feier durch näheres liebevolles Eingehen auf Wesen und Werk des Dichters fruchtbar zu machen.

Wie stets seit Bestehen der Volkshochschule hielt Studiendirektor Dr. Wendi einen englischen Lehrgang ab, diesmal für Anfänger, nach dem Lehrbuch English Lessons von Hübner. Studienrat Dr. Renwanz unterrichtete nach einem einleitenden Vortrage über Wissen und Bildung und einem kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Französischen Sprache nach dem Buch von Madlung; Leçons de Français. In einem spanischen Anfangskursus von Studienrat Bamberg wurde die praktische Umgangssprache, namentlich die des Handels gepflegt unter Benutzung des Lehrbuchs von Dernehl: El Comerciante. Großen Zuspruch fanden auch die Unterweisungen im Zeichnen. Maler und Graphiker Franz Graf hielt einen Lehrgang über Porträtzeichnen und gab in einem einführenden Vortrage einen Ueberblick über die

### geschichtliche Entwicklung der Porträtmalerei.

Akademischer Zeichenlehrer Dethleffen erläuterte ausgehend vom Realismus und den anschließenden Richtungen die Entwicklung zur „Modernen Sachlichkeit“ in der Kunst. Eine wertvolle Ergänzung des Lehrplanes bildete der Kursus von H. Beckmann, in dem die photographische Praxis und ihre theoretischen Grundlagen ausführlich behandelt wurden. Besonderen Anklang fanden auch die von Fräulein Walter geleiteten Uebungen in der Frauengymnastik; es wurden hauptsächlich Wurf- und Fangübungen mit dem Medizinball und Gesundheit fördernde Körperschulübungen ohne Gerät z. T. nach Musik durchgeführt.

Ueber die Einzelsvorträge ist dankenswerter Weise in der Presse berichtet worden, so daß hier eine kurze Aufzählung genügt. Außer den schon Genannten sprachen Studienrat Steffen über Gerhart Hauptmann, Professor Streckler über Spinoza, Oberarzt Dr. Würfler über Rot und Nerven, Professor Schmidt über Eigenbewegung der Pflanzen mit Bildvorführung im Kino, Studiendirektor Dr. Walther über Die Römer am

Rhein mit Lichtbildern (wiederholt), Handelsoberlehrer Dr. Siegmund über die Beurteilung eines Unternehmens nach der Bilanz und schließlich am Tag des Buches Rektor Rehsse über „Faust — ein Volksbuch“. Der Spinoza-Vortrag war durch eine Darbietung des Hoffmann-Quartetts, der Schlußabend außerdem durch den Gesang des Kinderchors Jaedide und Rezitationen von Marga Heyne in stimmungsvoller Weise ausgestattet. Als zweckmäßig erwiesen sich kurze Einführungen und Inhaltsangaben, sowie Hinweise auf geeignete Bücher. Die Vorträge fanden in der Hörerschaft großen Anklang und stellten zum Teil

### Höhepunkte des geistigen Lebens in Eberswalde dar.

Erwähnt seien auch die zahlreichen unentgeltlichen Lehrgänge und Einzelsvorträge, die für die Teilnehmer am freiwilligen Arbeitsdienst gehalten wurden.

Was die wirtschaftliche Seite der städtischen Volkshochschule betrifft, so gilt die Zahlung einer Hörgebühr als Regel, doch wurde der herrschenden Notlage in vollem Umfange Rechnung getragen, so daß jeder Lernbegierige Zutritt hatte. Die erforderlichen Zuschüsse wurden von unserem geschickten städtischen Finanzleiter bereitwillig zur Verfügung gestellt. Sie betragen — bei sparsamster Haushaltsführung — nur etwa 11 Pfennig im Jahr auf den Kopf der Bevölkerung. Allen Mitarbeitern, die sich entgegenkommend der Volkshochschule zur Verfügung stellten, sei hier öffentlich der gebührende Dank abgestattet.

Die Volkshochschule hat keine Berechtigungen oder andere äußere Vorteile zu vergeben, es sind innerliche Werte, die sie in ihren Veranstaltungen zu vermitteln sucht.

Sie ist bestrebt, durch Pflege der Volksbildung zur Stärkung und Hebung eines gemeinsamen Kulturbewußtseins und Volksgefühles beizutragen.

Sie dient der Idee der Menschheit, die jeder einzelne an sich und das ganze Volk zu erfüllen trachten soll. Wir bekennen uns zu der Mahnung, die Eichendorff im Hinblick auf die Freiheitskriege aussprach:

„Gott hat uns ein Vaterland wiedergegeben, es ist nun an uns, dasselbe treu und rüstig zu behüten und endlich eine Nation zu werden, die unter Wundern erwachsen und von großen Erinnerungen lebend solcher Gnade des Herrn und der eigenen kräftigen Tiefe sich würdig beweise. Und dazu braucht es nun auch andere Kämpfer noch als bloße Soldaten. Wäre auch ich imstande, zu dem großen Werke etwas Rechtes beizutragen! Meine Kraft ist gering, aber der Wille, das Beste zu erlangen, ist redlich.“

Möge es auch unserem Gemeinwesen nicht an tüchtigen Kräften fehlen, die das wichtige Werk der Volksbildung fortsetzen und fördern.

Dem ganzen Volke zur Lehr,  
Der Stadt Eberswalde zur Ehr!

Dr. J. Schubert.